

*Soziale Kompetenz
im Gesundheitswesen*

DVSG-Bundeskongress 2015: Menschen erreichen - Teilhabe stärken

In dieser Ausgabe:

DVSG-Bundeskongress 2015: Menschen erreichen - Teilhabe stärken 1

Call for Posters: Forschungsarbeiten zur Sozialen Arbeit im Gesundheitswesen 1

Soziale Arbeit in der medizinischen Rehabilitation: Aufbau-seminar und Reha Update II 2

Fortbildungsseminar: Sozialrechtliche Fragen in der Onkologie 2

Fortbildungsseminar: Methoden Sozialer Arbeit - Zielfindung und Hilfeplanung 2

Weiterentwicklung der Rehatherapiestandards 2

Fachtagung: Soziale Arbeit und MBOR 3

Pflegeheime in Deutschland - Experten-Umfrage 3

Stellungnahme der DVSG zur KTL 2015 3

LAG-Schleswig-Holstein: Tagung und Wahlen 3

Jahrestagung des Bundesfachverbandes betrieblicher Sozialarbeit 3

Fachtagung: Integration nach medizinischer Reha 3

DVSG-Qualifikationskonzept: Gesundheitsbezogene Soziale Arbeit 4

Arbeitsgemeinschaft für Soziale Arbeit in der Onkologie (ASO) gegründet

Die DVSG veranstaltet am 5. und 6. November in der Halle Münsterland, Messe und Congresszentrum in Münster/ Westfalen den DVSG-Bundeskongress Soziale Arbeit im Gesundheitswesen 2015: Menschen erreichen – Teilhabe ermöglichen.

Soziale Arbeit im Gesundheitswesen ist besonders stark mit dem Phänomen konfrontiert, dass in unserer Gesellschaft bei einer ausgeprägten sozialen Ungleichheit ausgerechnet benachteiligte Gruppen vergleichsweise schlecht von gesundheitlichen Versorgungs- und Präventionsangeboten erreicht werden. Damit kommt es häufig zu einer weiteren Verschlechterung von Teilhabechancen bei den betroffenen Gruppen.

Soziale Arbeit im Gesundheitswesen setzt auf der individuellen Ebene sowohl bei der Prävention von Gesundheitsrisiken als auch bei der Erschließung von Gesundheitsleistungen sowie kompensatorischen Sozialleistungen an und unterstützt die Adaption an krankheitsbedingte Einbußen. Auf politischer und struktureller Ebene setzt sich die Soziale Arbeit für einen diskriminierungsfreien Zugang zu Gesundheits- und Sozialleistungen für alle Gruppen ein und entwickelt zielgruppengerechte Methoden und Zugangswege. Dieser Zusammenhang soll auf dem Bundeskongress im Zentrum der Reflektion und Diskussion stehen. Anknüpfend an die



vorangegangenen Bundeskongresse, wurde damit wieder ein Thema gewählt, das fachliche Lösungsansätze der Sozialen Arbeit mit der interdisziplinären Diskussion im weiten Aufgabefeld Gesundheit verbindet.

In den Eröffnungsvorträgen wird Dr. Thomas Lampert vom Robert-Koch-Institut in das Thema „Soziale Ungleichheit bei Gesundheitschancen und Krankheitsrisiken“ einführen. Aus sozialarbeitswissenschaftlicher Sicht gibt Prof. Dr. Dieter Röh von der Hochschule für angewandte Wissenschaften Ham-

burg einen Überblick über Konzepte der Sozialen Arbeit zur Verringerung gesundheitlicher Chancenungleichheiten. Insgesamt 16 thematische Foren und Workshops widmen sich übergreifenden Aspekten sowie spezifischen Fragestellungen aus unterschiedlichen Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit im Gesundheitswesen. Erstmals wird auch ein Forum speziell für Studierende und junge Berufseinsteigerinnen und Berufseinsteiger angeboten.

Begleitet wird der Kongress von einer Fachausstellung, in der sich insbesondere Einrichtungen aus dem Gesundheitswesen und die Kooperationspartner der DVSG präsentieren werden. Interessenten an einer Ausstellungsbeteiligung können sich an die Bundesgeschäftsstelle der DVSG wenden.

Das gedruckte Programm erscheint voraussichtlich im Mai 2015. DVSG-Mitglieder und Kooperationspartner erhalten es automatisch. Weitere Interessenten können sich für den Versand des Programms bei der Bundesgeschäftsstelle (0 30 – 39 40 64 54-0, info@dvsg.org) vormerken lassen.

Ab sofort Programm online unter www.dvsg-bundeskongress.de.

Call for Posters: Forschungsarbeiten zur Sozialen Arbeit im Gesundheitswesen

Für den DVSG-Bundeskongress 2015 „Soziale Arbeit im Gesundheitswesen: Menschen erreichen – Teilhabe ermöglichen“ am 5. und 6. November 2015 in Münster ruft die DVSG dazu auf, Poster zu empirischen Forschungsprojekten einzureichen, die sich mit dem Fragen der Sozialen Arbeit im Gesundheitswesen beschäftigen. Bevorzugt werden Poster, die zielgruppenspezifische Angebote der Sozialen Arbeit im Gesundheitswesen thematisieren.

Die Poster (Format A0) werden an beiden Kongresstagen ausgestellt. Am ersten Tag (5. No-

vember) ist in der Zeit von 14:00 bis 15:00 Uhr eine Poster-Session für ausgewählte Poster geplant, bei dem die zentralen Ergebnisse der Poster in maximal 3 Minuten präsentiert werden sollen. Die ausgewählten Autoren/innen sollten zu dieser Präsentation anwesend sein.

Ein Abstract des Posters kann bis zum 1.7.2015 per E-Mail in der Geschäftsstelle der DVSG eingereicht werden: (holger.adolph@dvsg.org).

Folgende Informationen sollte der Abstract enthalten:

- Titel des Posters

- Abstract (max. 2.000 Zeichen mit Leerzeichen)

- Liste der Autoren/der Autorinnen: Namen, Vornamen mit akademischen Titeln (in der Reihenfolge der gewünschten Nennung), Institution/Ort

- E-Mail-Adresse und Telefon eines Ansprechpartners/einer Ansprechpartnerin

Die Auswahl der Poster nimmt der Vorstand der DVSG vor. Bis Mitte August 2015 erhalten die Einreichenden die Rückmeldung, ob ihr Poster angenommen und ob es für die geplante Poster-Session ausgewählt wurde.

Soziale Arbeit in der medizinischen Rehabilitation: Aufbau-seminar und Reha Update II

Die DVSG veranstaltet am 29. und 30. Mai 2015 in Berlin die Fortbildung: Soziale Arbeit in der medizinischen Rehabilitation - Aufbau-seminar und Reha update II.

Neben dem Reha-Basis-seminar bietet die DVSG 2015 erstmals auch ein Aufbau-seminar für Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter aus der stationären und ambulanten medizinischen Rehabilitation an. Um den fachlichen Anforderungen der Beratung unter wechselnden Rahmenbedingungen gewachsen zu sein, werden erweiterte Kenntnisse des Rehabilitationsrechts vermittelt.

Schwerpunkte am ersten Tag bilden die aktuellen Entwicklungen in der medizinisch berufsorientierten Rehabilitation

„MBOR“ sowie berufskundliche Aspekte der Erwerbsminderung und Kenntnisse zu den sozialmedizinischen Aspekten.

Am zweiten Tag erhalten Sie praxisorientierte Hinweise und Anregungen zum verantwortlichen Umgang, Erheben, Verarbeiten und Nutzen von Daten. Angemeldete Teilnehmer können zu diesem Thema vorab Fragen per Mail an die Seminarleitung senden.

Fragen zur Nachsorge und das Versorgungsmanagement bilden einen weiteren Schwerpunkt am zweiten Tag. Der Weg zur „Selbsthilfefreundlichen- und Patientenorientierten Rehabilitationsklinik“ kann ein neues Betätigungsfeld der Sozialen Arbeit werden.

Das Aufbau-seminar der DVSG wendet sich an erfahrene Praktiker, die ihren Wissensbestand überprüfen, ihr spezifisches Rehabilitationswissen erweitern und neue Impulse durch den kollegialen Austausch wünschen.

Weitere Informationen:

DVSG-Bundesgeschäftsstelle
Haus der Gesundheitsberufe
Alt-Moabit 91
10559 Berlin
T (030) 39 40 64 540
fortbildung@dvsg.org

Die Anmeldung erfolgt im Onlineverfahren auf der DVSG-Homepage unter:

www.dvsg.org (DVSG-Fortbildungen)

Fortbildungsseminar: Sozialrechtliche Fragen in der Onkologie

Am 11. und 12. Juni 2015 findet das DVSG-Fortbildungsseminar „Sozialrechtliche Fragen in der Onkologie“ in Weimar statt.

Eine onkologische Erkrankung und deren Folgen haben für Patienten und ihre Angehörigen oft erhebliche Auswirkungen auf die familiäre und berufliche Situation. Krankheitsbedingte Einschränkungen und die wachsenden Anforderungen des Arbeitsmarktes erfordern gegebenenfalls eine berufliche Neuorientierung.

Im Falle eines schweren Krankheitsverlaufs kann es zu Hilfs- und Pflegebedürftigkeit kommen. Patienten wünschen häufig einen Verbleib in ihrem gewohnten häuslichen Umfeld. Dafür sieht das Sozialgesetzbuch eine Vielzahl an Unterstüt-

zungs- und Versorgungsmöglichkeiten vor. Zur Entlastung der pflegenden Angehörigen wurden in den letzten Jahren vom Gesetzgeber erste Grundlagen geschaffen.

Mit Beginn des Jahres 2015 erfuhr der Bereich der Pflege wesentliche Änderungen. Diese betreffen sowohl den Leistungsbereich nach dem SGB XI Pflegeversicherung als auch die Möglichkeiten im Rahmen der Familienpflege.

Ein Schwerpunkt des aktuellen Seminars in Weimar beschäftigt sich deshalb mit den Aspekten der häuslichen und ambulanten Versorgung sowie mit der aktuellen Gesetzeslage in diesem Leistungsbereich.

Ein weiterer Schwerpunkt bilden Fragen der beruflichen Re-Integration onkologischer Patienten

Weitere Informationen:

DVSG-Bundesgeschäftsstelle
Haus der Gesundheitsberufe
Alt-Moabit 91
10559 Berlin
T (030) 39 40 64 540
fortbildung@dvsg.org

Die Anmeldung erfolgt im Onlineverfahren auf der DVSG-Homepage unter:

www.dvsg.org (DVSG-Fortbildungen)

Das Seminar wird nochmals am 17. und 18. September 2015 in Dresden angeboten.

Fortbildungsseminar: Methoden Sozialer Arbeit - Zielfindung und Hilfeplanung

Das DVSG-Aufbau-seminar: Methoden Sozialer Arbeit findet am 2. und 3. Juli 2015 in Berlin statt.

Die Zielfindung und Hilfeplanung hat eine hohe Bedeutung für Entwicklung von Veränderungsprozessen. Ziel des Methodenseminars ist es, sowohl theoretische als auch praktische Grundlagen zur Zielfindung und Formulierung von Zielen kennenzulernen. Am Beispiel des Zürcher Ressourcen Modells (ZRM) nach Storch & Krause werden Methoden des Selbst-

managements erprobt.

Ein hoher Anwendungsbezug des Seminars wird durch konzentrierten Input und Wissensvermittlung sowie durch praktische Übungen, die sich an konkreten Fragestellungen des beruflichen Alltags der Teilnehmer orientieren, erreicht.

Dieses Angebot steht dabei nicht nur den Teilnehmern der Vorgängerveranstaltung offen, sondern eignet sich aufgrund seiner Struktur und Konzeption in gleichem

Maße für Neueinsteiger, die ihr methodisches Repertoire für die Arbeit in ihrem jeweiligen Handlungsfeld erweitern wollen.

Weitere Informationen:

DVSG-Bundesgeschäftsstelle
T (030) 39 40 64 540
fortbildung@dvsg.org

Anmeldung unter:

www.dvsg.org (DVSG-Fortbildungen)

Weiterentwicklung der Rehatherapiestandards

Die DVSG ist seit 2006 zur Mitarbeit an der Weiterentwicklung der Rehatherapiestandards (RTS) aufgefordert und zu entsprechenden Expertenworkshops der DRV eingeladen. Auf dem Rehabilitationswissenschaftlichen Kolloquium 2015 wurden im März die ersten

Veränderungen der RTS zur Diskussion gestellt.

Vor dem Hintergrund der vorgeschlagenen Veränderungen ruft der Fachbereich Rehabilitation und Teilhabe alle Kolleginnen und Kollegen auf, sich an der Möglichkeit der Online-Diskussion vom 22.3.

bis 30.4.2015 unter: www.rehatherapiestandards.de zu beteiligen.

Aufruf und weitere Informationen unter:

<http://dvsg.org/hauptnavigation-links/fachbereiche/rehabilitation-und-teilhabe/aktivitaeten/>

Fachtagung: Soziale Arbeit und MBOR

Die Arbeitsgemeinschaften in Baden-Württemberg veranstaltet am 5. Mai 2015 in der Rehaklinik Glottertal die Fachtagung „ Soziale Arbeit und MBOR. Standortbestimmung und Ausblick.

Die medizinisch-berufliche Orientierung in der Rehabilitation (MBOR) stellt neue Herausforderungen an die Rehakliniken. Alle Therapiebereiche sind gefordert, an der Entwicklung und Etablierung von Konzepten mitzuarbeiten. Besondere Bedeutung kommt hier der Sozialen Arbeit zu.

Soziale Arbeit in der Rehabilitation hatte schon immer einen Arbeitsschwerpunkt im Bereich der beruflichen Orientierung. Welche Veränderungen bringt nun das MBOR-Konzept mit sich? Welchen Stel-

lenwert hat hier die Soziale Arbeit? Welche Perspektiven eröffnen sich für die Zukunft? Welche Besonderheiten müssen indikationsspezifisch berücksichtigt werden?

Weitere Informationen_

Claudia Wehnelt
Rehaklinik Glotterbad
Gehrenstr. 10
79286 Glottertal
T 07684 809-127
F 07684 809-262

C.Wehnelt@rehaklinik-glotterbad.de

Programm unter:

www.dvsg.org (Die DVSG - Arbeitsgemeinschaften)

Stellungnahme der DVSG zur KTL 2015

Zum 1. Januar 2015 ist die überarbeitete Klassifikation Therapeutischer Leistungen (KTL 2015) in Kraft getreten. Die DVSG begrüßt grundsätzlich die inhaltliche und formale Weiterentwicklung in der neuen KTL, vor allem auch da sich viele Anregungen der Kolleginnen und Kollegen wiederfinden. Insbesondere ist das große Angebot an verschiedenen KTL-Ziffern für sozialarbeiterische Gruppenangebote positiv hervorzuheben. Damit wurden die notwendigen Veränderungen zur Abbildung der Leistungen im Rahmen der Medizinisch-beruflichen

Orientierung in der medizinischen Rehabilitation (MBOR) vollzogen.

In einer Stellungnahme hat der DVSG-Fachbereich Rehabilitation und Teilhabe positive Aspekte und kritische Punkte der neuen KTL aus Sicht der Sozialen Arbeit im Gesundheitswesen zusammengestellt.

DVSG-Stellungnahme und weitere Informationen zur KTL unter:

<http://dvsg.org/hauptnavigation-links/fachbereiche/rehabilitation-und-teilhabe/reha-informationen/>

Jahrestagung des Bundesfachverbandes der betrieblichen Sozialarbeit

Die Jahrestagung des Bundesfachverbandes der betrieblichen Sozialarbeit findet am 17.—19. Juni 2015 in Hann. Münden statt. Schwerpunktthema in diesem Jahr ist „Menschen in Veränderungsprozessen begleiten - Normalität oder Mythos für die betrieblichen Sozialarbeit?“.

Ständige Veränderung ist in Unternehmen Alltag geworden. Immer schneller aufeinander folgende Veränderungsprozesse erzeugen bei den betroffenen Mitarbeitenden Desorientierung, Unsicherheit und oft auch Selbstzweifel – Belastungen unterschiedlichster Art, mit denen sie die Beratungsstellen aufsuchen.

Der Einstieg in das in das facettenreiche Thema Veränderungsprozesse bildet ein

Vortrag zu der Frage, durch welche Trends sich unsere Arbeitswelt der Zukunft verändern wird.

Für die betriebliche Sozialarbeit stellt sich die Frage, wie die Beschäftigten in der Veränderungsbewältigung wirkungsvoll unterstützt werden können.

Christiane Wendell (Coach und Unternehmensberaterin) und Florian Zapp (Coach und Sozialberater) werden sich mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern dieser Frage annähern: Neben Impulsen zum Thema Change Management und werden schwerpunktmäßig unterschiedliche, praxisnahe Tools für die Beratung und Gestaltung von Workshops für Menschen in Veränderungen selbst erprobt. Daneben

Pflegeheime in Deutschland - Experten-Umfrage

Der FOCUS Magazin Verlag bereitet in Kooperation mit pflege.de aktuell eine Veröffentlichung vor, die älteren Menschen, Pflegebedürftigen und deren Angehörigen Orientierung bei der Suche nach geeigneten Pflegeeinrichtungen geben soll. Grundlage dafür ist eine Analyse der besten Pflegeheime durch ein unabhängiges Marktforschungsinstitut.

Um die Ergebnisse mit externen Expertenmeinungen anzureichern, kümmert sich pflege.de um die Befragung der Einweiser aller Krankenhäuser und Pflegestützpunkte in Deutschland. Dabei geht es um die Empfehlung von Einrichtungen

nach qualitativen Merkmalen.

Hierfür sucht pflege.de Fachkräfte der Sozialen Arbeit und bittet Interessenten aus diesem Bereich um Kontaktaufnahme und Teilnahme an der Befragung. Die Umfrage nimmt etwa zehn Minuten Zeit in Anspruch und ist vollkommen anonym.

Ansprechpartnerin:

Katharina Claes
pflege.de
web care LBJ GmbH
Spitalerstraße 32
20095 Hamburg
T 040 226 161 625
Katharina.Claes@pflege.de

LAG Schleswig-Holstein: Tagung und Wahlen

Am 13. Mai 2015 findet in Bad Segeberg eine Fachtagung der LAG Schleswig-Holstein zum Thema „Einführung von Fallpauschalen in der Psychosomatik und Psychiatrie / Behandlungsspektrum in der Psychosomatik“ statt.

Im Anschluss an die Tagung wählen die DVSG-Mitglieder ein neues Leitungsteam der LAG Schleswig-Holstein. Interessierte DVSG-Mitglieder, die im LAG-Team mitarbeiten wollen, können sich vorab mel-

den.

Weitere Informationen:

Waltraud Lietzow
Sana Kliniken Ostholstein
T 04521 – 787 2006
F 04521 – 787 2018
agschleswig-holstein@dvsg.org

Programm unter:

www.dvsg.org (Die DVSG - Arbeitsgemeinschaften)

besteht Raum für die Reflexion eigener Projekte und Erfahrungen zum Thema Veränderung.

Abschließend steht die Rolle der betrieblichen Sozialarbeit in Veränderungen im Mittelpunkt.

Weitere Informationen und Anmeldung:

Bundesfachverband Betriebliche Sozialarbeit e.V.
Postfach 210228
72025 Tübingen
T 0700 / 02 02 1994
F 0700 / 02 02 1994
info@bbs-ev.de
www.bbs-ev.de



Deutsche Vereinigung für Soziale Arbeit im Gesundheitswesen e.V.
Fachverband seit 1926

Bundesgeschäftsstelle
Haus der Gesundheitsberufe
Alt-Moabit 91 | 10559 Berlin
Telefon: 0 30 / 39 40 64 54-0
Telefax: 0 30 / 39 40 64 54-5
E-Mail: info@dvsg.org

Redaktion:
Ingo Müller-Baron (verantwortlich)
Philipp Blümle
Sebastian Bönisch
Anemone Falkenroth
E-Mail: redaktion@dvsg.org

Aktuelle Informationen

www.dvsg.org

FORUM sozialarbeit + gesundheit

Die Fachzeitschrift der DVSG wird vier Mal im Jahr zu wechselnden Schwerpunktthemen aus den verschiedenen Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit im Gesundheitswesen herausgegeben.

Die Ausgabe 2/2015 ist am 30. März 2015 erschienen.



Das Abonnement kostet 60 Euro pro Jahr (inklusive Porto und MwSt). Für Mitglieder der DVSG ist der Bezug der Zeitschrift im Mitgliedsbeitrag enthalten. Das Einzelheft kostet 15 Euro.

Weitere Informationen:

www.dvsg.org (Publikationen - FORUM sozialarbeit + gesundheit)

Fachtagung: Integration nach medizinischer Reha

Die Deutsche Gesellschaft für medizinische Rehabilitation (DEGEMED) und die DVSG veranstalten am 05. Mai 2015 in Berlin gemeinsam die Fachtagung „Integration nach medizinischer Rehabilitation - Fallmanagement, Nachsorge, berufliche Integration und weitere Versorgung“.

Moderne medizinische Rehabilitation ist mehr als eine punktuelle Intervention. Sie ist eingebettet in eine Behandlungskette, an der viele Akteure beteiligt sind. Koordination spielt dabei die entscheidende Rolle. Gleichzeitig sollen die Reha-Ziele „Reha vor Rente“ und „Reha vor Pflege“ dauerhaft erreicht und nachhaltig gesichert werden. Hier sind die Leistungserbringer besonders gefordert. Sie müssen bereits während der Leistung die Integration und die weitere Versorgung im Anschluss an die Reha organisieren.

Bei Rehabilitanden im Erwerbsleben geht es um stufenweise Wiedereingliederung, Koordination mit Arbeitgebern und Betrieben.

Ebenso stehen Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben oder die Beteiligung eines Integrationsfachdienstes im Raum.

Bei „Reha vor Pflege“ steht zunächst die weitere ambulante Versorgung durch Haus- oder Fachärzte im Mittelpunkt. Bei allen Rehabilitanden sind Nachsorgeleistungen zu koordinieren und einzuleiten. Die Versorgung mit Heil- und Hilfsmitteln ist zu klären. Angehörige, das soziale Umfeld und Angebote der Selbsthilfe müssen einbezogen werden.

Informationen und Anmeldung:

DEGEMED e.V.
Fasanenstraße 5
10623 Berlin
T 030 284496-6
degemed@degemed.de

Programm unter:

www.dvsg.org/Veranstaltungen/Tagungen_Messen

DVSG-Qualifikationskonzept: Gesundheitsbezogene Soziale Arbeit

Die DVSG hat im Februar 2015 das Qualifikationskonzept: Gesundheitsbezogene Soziale Arbeit – QGSA vorgelegt, das federführend von Prof. Dr. Stephan Dettmers, Fachhochschule Kiel, erarbeitet wurde. Dieses Qualifikationskonzept soll als erste Grundlage zur weiteren Professionalisierung Sozialer Arbeit im Arbeitsfeld Soziale Arbeit und Gesundheit dienen. Damit sind Tätigkeitsfelder innerhalb von Institutionen des Gesundheitswesens ebenso gemeint wie Tätigkeiten in anderen Arbeitsfeldern, die einen starken Gesundheitsbezug aufweisen.

Damit stellt der Fachverband ein Rahmenkonzept gesundheitsbezogener Sozialer Ar-

beit zur fachlichen und fachpolitischen Stärkung Sozialer Arbeit mit der Option der Umsetzung an Hochschulen und Fachbereichen für Soziale Arbeit zur Verfügung.

Das Hauptziel dieses Konzeptes ist die Initiierung einer weitergehenden Diskussion zur Ausbildung für das Arbeitsfeld der gesundheitsbezogenen Sozialen Arbeit mit Hochschulen und Verbänden der Sozialen Arbeit.

Das Qualifikationskonzept ist verfügbar unter:

<http://dvsg.org/hauptnavigation-links/publikationen/arbeitsmaterialien/>

Arbeitsgemeinschaft für Soziale Arbeit in der Onkologie (ASO) gegründet

Die DVSG hat gemeinsam mit der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG) die Gründung einer Arbeitsgemeinschaft für Soziale Arbeit in der Onkologie (ASO) unter dem Dach der DKG initiiert. Am 16. Februar 2015 fand die konstituierende Sitzung der ASO in Berlin statt

Als Sprecherin der ASO wurde Marie Rösler (Bremer Krebsgesellschaft e. V. und Vorstand der DVSG) gewählt. Die Arbeitsgemeinschaft Soziale Arbeit in der Onkologie (ASO) hat sich die Aufgabe gestellt, die Soziale Arbeit in der Onkologie weiterzuentwickeln.

Ziele der ASO sind unter anderem:

- die Weiterentwicklung und Verbesserung der psychosozialen Versorgung von Menschen mit Krebserkrankungen und

ihrer Angehörigen, insbesondere in sozialen Fragestellungen,

- die Förderung der Forschung im Feld der Sozialen Arbeit mit onkologischen Patientinnen und Patienten und ihren Angehörigen,
- die Förderung des gegenseitigen Austauschs zwischen Versorgungspraxis und Wissenschaft der Sozialen Arbeit.

Mitglied der ASO können in der Onkologie tätige Fachkräfte der Sozialen Arbeit werden sowie im Kontext der Sozialen Arbeit lehrende und forschende Personen. Hinweise zur Mitgliedschaft finden Sie auf der Homepage der DKG (www.krebsgesellschaft.de) unter Mitgliederverwaltung.

Homepage der ASO unter www.krebsgesellschaft.de (Organisation - Sektion B/Einzelmitglieder)